FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=chen und getreuen GOttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

12.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

welchen die achtzig Membra des Seminarii Præceptorum nicht allein zu Mittage, sondern auch am Abend ihr ordentliches und gewisses Tractament haben, so viel Jahre, als ihnen selber Studirens halber auf der Universität zu verbleiben, und dabey in den Schulen des Wäysen-Hauses täglich zwo Stunden zu informiren beliebet, sie auch sich dabey Christlich und wohl verhalten.

12.

Die Tisch-Ordnung, welche bey den Ordinairen Tischen im Gebrauch ist, wird bey diesen Extraordinairen Frey-Tischen auch observiret, soweit sich dieselbe dabey practisiren lässet; und bestehet vornehmlich darinnen, daß, nachdem die gewöhnliche Tisch-Gebete gesprochen sind, ein Capitel aus der Bibel gelesen wird, aus welchem sie dann einer nach dem andern ein Verslein unter währender Mahlzeit wiederholen, mit einer beygefügten kurtzen Application; und also nebst dem Leiblichen auch für ihre Seele eine Speise zugleich geniessen: auf welche Weyse dann ohne Geräusch, unerachtet der vielen beysammen speisenden Personen, die Mahlzeit vollenbracht wird. Nach deren Endigung wird das **Dancker dem HErrn** samt den übrigen gewöhnlichen Tisch-Gebeten langsam und mit Andacht gesprochen, und darauf mit einem kurtzen Liede oder etlichen Versen geschlossen; bey der Abend-Mahlzeit auch nach diesem Gesange noch ein Abend-Gebet hinzugethan, in welchem auch für die Obrigkeit, für

der

der Kirchen Wohlfahrt, und insonderheit für die Wohlthäter GOtt angerufen wird, und abermals mit einem kurtzen Liede oder Verse geendiget.

13.

Zum vierten wird des Pædagogii Regii gedacht, welches Anno 1695. angerichtet ist. In demselben hat seit dem Dato von Dero Send-Schreiben die Zahl der Scholaren mercklich zugenommen, also daß, ungeachtet etliche abgangen, deren anietzo achtzig sind; weßwegen auch noch einige Studiosi zu ihrer Aufsicht haben müssen bestellet werden.

14.

Von dem Methodo Pædagogii, so im Druck vor einigen Jahren heraus kommen, ist dieses anzuzeigen, daß von der Zeit an, da solcher ediret worden, sehr vieles darinnen geändert und gebessert ist; wie denn auch nunmehro solcher Methodus weit ausführlicher vom ietzigen Inspectore des Pædagogii, Herrn Hieronymo Freyer, in Lateinischer Sprache abgefasset ist, und zu beqvemer Zeit ediret werden soll.

Nur eines und das andere von der Einrichtung desselben, wie sie zum Theil vom Anfang her gewesen, und sich gegenwärtig befindet, anzuführen, so sind die Classes discipulorum also eingerichtet, daß ein Scholar nicht nur in einer, sondern nach dem Unterscheid seiner Profectuum in diesem und jenem Studio in unterschiedenen

Clas-